

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

21.11.1917 (No. 318)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 318

Mittwoch, den 21. November 1917

160. Jahrgang

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14
Fernsprecher Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4,44 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4,62 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltenen Zeilen oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerbedingung,
zwangsweiser Verbreitung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Exorz,
Kassensperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Berücksichtigung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom
Jägerlöwen zu verleihen:

unter dem 15. August d. J. dem Leutnant d. R. I. Karl
Theodor Rudolf Hoffmann in einem Ref.-Inf.-
Reg.;

unter dem 15. September d. J. dem Leutnant d. R. Fritz
Matheis beim Fuhrart.-Reg. Nr. 13;
unter dem 28. September d. J. dem Leutnant d. R. Hubert
Stugmann bei einer Minenwerfer-Komp.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 28. September d. J. gnädigst bewegen gefunden,
den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu ver-
leihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens
vom Jägerlöwen:

dem Marine-Oberingenieur der Seewehr I. Fritz Müller bei
einer Minenschiff-Flottille,
dem Leutnant zur See Kurt Goehring bei einer Halbflottille
und
dem Leutnant zur See Max Dietrich, früher an Bord eines
Hilfskriegsschiffes;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen
Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:
den Obermatrosen Wilhelm Gähring und Ferdinand Süß
an Bord S. M. S. „Wesfalen“,
dem Matrosen Emil Wüthner an Bord S. M. S. „Dersflinger“,
dem Bootsmannmaat Karl Bektin und dem Oberheizer
Johann Landau an Bord S. M. S. „Graudenz“,
dem Matrosen Hermann Platten an Bord eines Hilfskriegs-
schiffes,
dem F. Z. Obergast (Kriegsfreiwilligen) Leo Leonhardt, dem
Oberbootsmannmaat der Seewehr I. Karl Walter, den
Oberheizer August Renz und Hugo Schried,
dem Torpedobootsmannmaat Karl Korn, dem Torpedo-
oberheizer Albert Hüser sowie dem Maschinenmaat
d. R. Friedrich Bürgin und Gottfried Knecht, früher an Bord
eines Hilfskriegsschiffes;

das Kriegsverdienstkreuz:

dem Leutnant d. R. der Matrosenartillerie Franz Lange-
hermsdorf sowie
dem Obermaschinen d. Abt. (Oberbediensteter) Ferdinand
Silber bei einem Marine-Kuffschiff,
dem Hosiisten d. R. (überzähligen Obermaat) Julius
Mauer sowie
dem Feuerwerker der Marine Friedrich Seidemann in
türkischen Diensten, früher an Bord eines Hilfskriegs-
schiffes.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 3. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, dem nachgenannten Angehörigen eines Landst.-Inf.-Bat. die
folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom
Jägerlöwen am Bande des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienst-
ordens zu verleihen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 13. August d. J. gnädigst bewegen gefunden,
dem nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande
der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu
verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten die
silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 3. August d. J. dem Train-Fahrer Kriegsfreiwilligen
Michael Heide bei einem Feldschneidewerk-Zug;
unter dem 6. September d. J. dem Pionier Friedrich Schwebler,
dem Gefreiten Max Lohrer und dem Train-Fahrer Wilhelm
Grimm bei einer Minenwerfer-Komp.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Wilhelm
Gärtner und dem Jäger d. R. II. Peter Guckel bei einem
Ref.-Jäger-Bat.;

unter dem 15. September d. J. dem Jäger Johann Schmidt,
dem Landsturmann Reinhold Stach, den Jägern August
Ammann, Ernst Müller und Ludwig Ehl,
dem Reservejäger August Hüber, dem Jäger Karl Meyer, dem
Gefreiten Friedrich Wegerle, den Jägern Friedrich Zimper
und Michael Ötner,
dem Landsturmann Hermann Rod, dem Vizelfeldwebel d. R.
Offizier-Stellvertreter Rudolf Weber, den Jägern Georg
Bürg und Karl Hummel, dem Oberjäger Rudolf Salz-
graf,
dem Jäger Albert Dohb, dem Landsturmann Reith, den
Jägern Alwin Dreiser, Heinrich Gosenberger, Hermann
Fiedler, Joseph Rupp und Jakob Wallbaum,
dem Vizelfeldwebel Hermann Mann, dem Jäger Wilhelm
Köster, den Landsturmannen Max Bogler und Wilhelm
Gottfelder, dem Jäger Wilhelm Müller,
dem Gefreiten Konrad Ötner, den Jägern Wilhelm Senger,
Johann Amberl, Johann Reichle und Emil Hintermayer,
dem Gefreiten Christian Drilling,
dem Kanonier Christian Gög, den Jägern Eduard Traber,
Karl Gög und Karl Siegrist sowie dem Ersatz-Reservisten
Bernhard Schaubel beim Jäger-Reg. Nr. 3;
unter dem 19. September d. J. dem Gefreiten d. R. Johannes
Leutner sowie den Kanonieren (Ersatz-Reservisten) Her-

mann Joseph Reger und Julius Ottmann bei einem Ref.-
Feldart.-Reg.;

unter dem 24. September d. J. dem Vizelfeldwebel Landstur-
mann II. Joseph Müller, dem Sanitäts-Unteroffizier
d. R. I. Konrad Korwan sowie den Artillerie-Soldaten
Landsturmannen Philipp Kailbach, Heinrich Zoth,
Ludwig Bollweiler und Ludwig König bei einem Artillerie-
Bat.;

dem Musketier Dominik Wind, den Musketieren Karl Dett-
ling und Wilhelm Wolfmüller beim 9. Lothring. Inf.-Reg.
Nr. 173,
dem Reservejäger Peter Zug, dem Gefreiten d. R. Gustav Buer-
ger, dem Landsturmann Richard Ninkenburger, dem Mus-
ketier Georg Schwarz, dem Unteroffizier Philipp Engster,
dem Gefreiten August Kungelmann, dem Landwehrmann Hein-
rich Wehrle, dem Vizelfeldwebel Karl Kieflin, dem Unter-
offizier Wilhelm Weiß, dem Reservejäger Philipp Jakob
Kunert,
dem Vizelfeldwebel Matthäus Reinhard, dem Musketier Karl
Schneider, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Enderle, dem
Gefreiten Franz Haber Seigel, dem Gefreiten d. R. Karl
Krischer,
dem Offizierstellvertreter (Feldwebel) Heinrich Kikum, dem
Gefreiten d. R. Peter Eber, dem Landsturmann Andreas
Antl, dem Wehrmann August Weiss, dem Gefreiten d. R.
Ernst Friedrich Wetter,
dem Fahrer Albert Bircher, dem Unteroffizier Emil Gög,
dem Musketier Karl Reichmann, dem Reservejäger Albert
Kneis, dem Musketieren Johann Albert und Eduard Schöber,
dem Gefreiten d. R. Karl Riefer, dem Gefreiten Georg Adam
Feuerstein, dem Schützen Franz Wunneheimer, dem Gefreiten
Ernst Sutter, dem Landsturmann Albert Jehle,
dem Gefreiten Karl Fuchs, den Landwehrmännern Karl
August Argal, Wendelin Ell und Friedrich Gehring, dem
Vizelfeldwebel Georg Karch, dem Gefreiten Johann Weg-
mann,
den Landsturmannen Karl Feuchter und Karl Maushardt,
den Schützen Heinrich Gilbert und Ernst Schwarzwälder,
dem Musketier Wilhelm Kraus,
dem Kriegsfreiwilligen Albert Meber, dem Ersatz-Reservisten
Wilhelm Friedrich Mittel, dem Landsturmann Karl
Niederhöhl, den Landwehrmännern Stephan Sühm und
Gustav Adolf Kienz,
den Schützen Otto Stengels und Karl Adolf Hüber, dem Re-
servisten Herbert Kaufmann und dem Musketier Gebhard
Stadler bei einem Inf.-Reg.,
sowie den Telegraphisten Karl Hoffmann und Robert Rü-
ling bei einer Fernsprech-Abt.;

unter dem 28. September d. J. dem Kanonier Matthias Böh-
ler beim 2. Westpreuß. Feldart.-Reg. Nr. 86,
den Unteroffizieren Peter Wilhelm und Leo Linde sowie dem
Landwehrmann August Bauer beim Niederrhein. Fusil.-Reg.
Nr. 39,
dem Vizewachtmeister Wilhelm Hertweg und dem Kanonier
Karl Siegrist bei einem Feldart.-Reg.,
dem Gefreiten d. R. Gustav Gög bei einem Feldart.-Reg.
sowie
dem Beamtenstellvertreter Fritz Jaller bei einem Feldprobiant-
amt,
dem Unteroffizier d. Abt. Walter Weber bei einem Ref.-Inf.-
Reg.,
dem Unteroffizier Joseph Venner, den Unteroffizieren d. R.
Peter Oed und Gustav Schumacher, dem Gefreiten d. R.
Karl Kieb, dem Pionier d. R. Johann Bauernfeind und dem
Pionier Wilhelm Meister beim Bad. Pion.-Bat. Nr. 14
sowie
dem Landsturmann Gustav Weingärtner bei einer Tragtier-
Kol.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 17. August d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, dem Leutnant d. R. Franz Haber Ganter in einem Ref.-
Inf.-Reg. das Ritterkreuz des Militärischen Karl-Friedrich-
Verdienstordens,
dem Oberleutnant a. D. Karl Adam Weiß in einem Ref.-
Inf.-Reg. das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub und
Schwertern des Ordens vom Jägerlöwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das
Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des
Ordens vom Jägerlöwen zu verleihen:

unter dem 19. September d. J. dem Stabsapotheker d. R.
Gottfried Stäger, Leiter eines Stappen-Sanitäts-Depots;
unter dem 9. Oktober d. J. dem Feld-Oberpostsekretär Eduard
Brecht bei einer Landw.-Div.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jä-
gerlöwen zu verleihen:

unter dem 16. August d. J. den Leutnanten d. R. Albrecht
Greiner und Gustav Alwin Schneepfug, dem Leutnant d.
R. I. Georg Friedrich Hölzer, dem Assistentenarzt d. R.
Robert Franz Karl Leineweber,
den Leutnanten d. R. Walter Weiß, Robert Heinrich Bad-
fisch und Theodor Albert Heinrich Wilhelm Laasch, dem
Leutnant d. R. I. Ernst Zwanziger,
dem Leutnant d. R. Otto Moser sowie dem Leutnant d. R. II.
Franz Haber Ganter bei einem Ref.-Inf.-Reg.,
den Leutnanten d. R. Heinrich Ludwig Kretschmann, Her-
mann Paul Franz Brenker, Adolf Alker, Georg Adam
Gangnus, Friedrich Stöffler, Arthur Karl Göbel, Otto

Ludwig Bonn, Heinrich Müller und Karl Freudenberger
bei einem Ref.-Inf.-Reg.;

unter dem 26. August d. J. dem Oberapotheker Oskar Laut-
mann bei einem Ref.-Feldlazarett;

unter dem 19. September d. J. dem Festungsbau-Leutnant
Otto Riede bei einer Fortifikation;

unter dem 24. September d. J. den Leutnanten d. R. Otto
Wilhelm Burghardt, Franz Nikolaus Müller, Eugen
Konrad Harry Fesselbarth und Karl Hermann Mayer in
einem Ref.-Inf.-Reg.;

unter dem 28. September d. J. dem Leutnant d. R. Hugo
Segauer in einem Fuhrart.-Reg.;

unter dem 1. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Eugen Die-
bold in einem Ref.-Fuhrart.-Reg.,
dem Leutnant d. R. I. Reinhard Bötschel bei einer Mun.-Kol.,
dem Leutnant d. R. Richard Bleß im 3. Oberelsäss. Feldart.-
Reg. Nr. 80 sowie
den Leutnanten d. R. Friedrich Oberle und Otto Kauf beim
1. Elsass. Pion.-Bat. Nr. 15,
dem Leutnant d. R. Richard Haas bei einer Feldluftschiffer-
Abt.,
dem Leutnant d. R. des 2. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 32 Willy
Schaaff in einem Ref.-Inf.-Reg.;

unter dem 3. Oktober d. J. dem Leutnant im Telegraphen-
Bat. Nr. 4 Ernst Fabricius, Führer einer Fernsprech-Abt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 1. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu ver-
leihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des
Ordens vom Jägerlöwen:

dem Kapitanleutnant Otto Karlowa, Kommandant eines Tor-
pedobootes;
das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern desselben Ordens:
dem Leutnant zur See Hanns-Walter Hammer bei einer See-
flieger-Abt.;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen
Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:
dem F. Z. Obergast F. R. Wilhelm Rubin an Bord eines
Hilfskriegsschiffes,
dem Oberheizer d. R. Gustav Wüthner an Bord eines Hilfs-
kriegsschiffes sowie
dem U-Maschinenmaat Robert Schlichtig bei einer Unter-
seeboots-Abt.;

das Kriegsverdienstkreuz:

dem Leutnant d. R. d. Matrosen-Artillerie Rudolf Bäuerle
bei einer Matrosen-Art.-Abt. und
dem Obermatrosen-Artilleristen d. S. II. Joseph Brogli bei
einer Matrosen-Art.-Abt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 1. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, den nachgenannten Angehörigen eines Landst.-Inf.-Bat. die
folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern
des Ordens vom Jägerlöwen:

dem Hauptmann d. R. Joseph Gully;
das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern desselben Ordens:
den Leutnanten d. R. Inf. I. Karl Hellmann, Willy Eberle,
Paul Grandt, Paul Schwemmler und Julius Fandinger;
das Verdienstkreuz vom Jägerlöwen am Bande des
Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens:
dem Feldwebelleutnant d. Abt. Inf. II. Johann Lang;
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-
Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Vizelfeldwebel und Offizierstellvertreter Hermann Kraus,
dem Vizelfeldwebel Friedrich Karl Knecht, den Landstur-
männern Ernst Albert Kretsch und Jakob Brenmann,
dem Gefreiten Karl Wurster, dem Schützen Raimund Wallweg,
den Unteroffizieren Alexander Frei und Karl Ludwig
Pillig, dem Gefreiten August Philipp Dorn,
den Landsturmannen Adam Otto Dorn, Jakob Georg
Müller und Joseph Lampert, dem Unteroffizier Wilhelm
Deutscher, den Landsturmannen Friedrich Fischer, Karl
Wolffberger und Joseph Effert,
dem Gefreiten Heinrich Karl Ötting, den Landsturmann-
en Konrad Streicher und Johann Bözgel, dem Gefreiten
Theodor Deit, dem Schützen Joseph Rahm,
den Landsturmannen Jakob Frank und Franz Eugen
Herr, den Gefreiten Ludwig Eiskäfer und Heinrich Stein-
macher, den Landsturmannen Michael Dufel und Anton
Kremer,
dem Gefreiten Wilhelm Gottfried Deutscher, den Land-
sturmannen Friedrich August Koch, Georg Rfel und
Sebastian Johann Scherer, dem Sanitäts-Unteroffizier
Karl Theodor Julius Leuser,
den Gefreiten Emil August Schwager und Karl Schöber, dem
Landsturmannen Matthias Grafmüller, dem Gefreiten Fer-
dinand Gärtner, dem Landsturmann Georg Gottlieb
Bräuning,
dem Gefreiten Johann Denk, dem Schützen Wilhelm Weiser,
dem Fahrer Ernst Friedrich Simon, dem Landsturmann
Gustav Kühn, den Gefreiten Karl Stegmüller und Gustav
Reiter,
den Landsturmannen Wilhelm Lindemann, Rupert Jäger
und Philipp Weiser, dem Gefreiten Joseph Heitinger, dem
Schützen Joseph Fimmel,
dem Landsturmann Friedrich Paul Krämer, dem Feld-

webel Walter Hermann Karl Ehle sowie dem Landsturmann Heinrich Machel.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Militär-Friedrichs-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 10. August d. J. den Unteroffizieren Karl Gröber, August Bobmer und Albert Dörfinger bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 24. September d. J. dem Vizefeldwebel (Offizier-Stellvertreter) Wilhelm August Michael bei einem Inf.-Reg. und dem Unteroffizier d. R. Joseph Schnurr bei einem Inf.-Reg.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Militär-Friedrichs-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 6. August d. J. dem Pionier Emil Eberhard bei einem Eisenwerfer-Komp.;

unter dem 8. August d. J. dem Unteroffizier Friedrich Ehret bei einer Minenwerfer-Komp.;

unter dem 10. August d. J. dem Pionier Heinz Ludwig Scheibel bei einer Pionier-Komp.;

dem Landsturmann vom Inf.-Reg. von Lübow (1. Rheinischen) Nr. 25 Otto Ringwald und dem Militärkrankenwärter d. R. (überzähligen Gefreiten) Linus Dold bei einem Feldlazarett;

unter dem 11. August d. J. dem Musiketier von einem Inf.-Reg. Karl Würz,

den Landsturmmännern Jakob Bittsch und Peter Eich, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Engel, dem Musiketier Andreas Fug, dem Landsturmmann Alois Weidenmann,

dem Musiketier Hermann Thiemede, dem Musiketier Otto Seeger, dem Gefreiten d. R. Martin Raps, dem Ersatz-Reservisten Johann Gauer, dem Landsturmmann Johann Brunner,

den Gefreiten d. R. Friedrich Buischer und Joseph Buchmüller, den Landsturmmännern Franz Lehmann und Robert Esner, dem Musiketier Paul Dörner,

dem Gefreiten d. R. Remigius Berthold, den Musiketieren Joseph Engesser und Lorenz Kircher, den Gefreiten d. R. Adolf Stander, dem Wehrmann II. Ferdinand Dottenstein,

den Gefreiten Rudolf Mayer, dem Landsturmmann Johannes Schiffer, dem Gefreiten Otto Frank, dem Ersatz-Reservisten Valentin Maier,

den Schützen Karl Vitz, Karl Kösch, Matthias Endres, Joseph Stutz und Joseph Frank sowie dem Gefreiten Jakob Gahner bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 31. August d. J. dem Grenadier Wilhelm Zimmermann beim Grenad.-Reg. König Friedrich III. (2. Schlesischen) Nr. 11;

unter dem 3. September d. J. dem Unteroffizier Gustav Raus, dem Gefreiten Paul Zimmermann, dem Kanonier Wilhelm Balcher, den Gefreiten Franz Leitner und Franz Springmann,

dem Unteroffizier Karl Ganter, den Kanonieren Karl Dieterle und Wilhelm Stolz, dem Vizewachmeister Max Fröhlich,

den Gefreiten Siegmund Hegermann und Fritz Schöndcker, dem Kanonier Otto Winterle, dem Unteroffizier Wilhelm Holz, dem Kanonier Adolf Dörfinger,

dem Unteroffizier Ernst Bartel sowie den Gefreiten Georg Schneider und Leonhard Beckenbach bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 19. September d. J. dem Kaiser Franz Joseph Dähringer bei einem Feldart.-Reg.;

unter dem 24. September d. J. den Musiketieren Oskar Sauerbarmann, Jakob Rucher, Konrad Seiberlich und Hugo Brann, dem Ersatz-Reservisten Karl Englert sowie dem Musiketier Friedrich Brüssel beim 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170,

dem Unteroffizier Gustav Reichenbach bei einer Feldart.-Batt., den Gefreiten Josef Kaufmann und Johann Lorenz bei einem Inf.-Reg.;

dem Gefreiten Albert Schlegel bei einem Armeekorps-Kraftwagen-Komp.;

dem Gefreiten d. R. I. Erhard Raphael Müller bei einer Fernsprech-Abt., dem Vizefeldwebel Richard Kirsch und dem Gefreiten Johannes Weibel beim Stabe einer Inf.-Div.,

dem Gefreiten Alfred Neugart bei einer Minenwerfer-Komp., dem Unteroffizier Ludwig Brunner bei einem Inf.-Reg.;

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 15. September d. J. dem Leutnant d. R. Franz Kaiser bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 1. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Karl Schorf im Pfühl.-Reg. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernschen) Nr. 40,

dem Leutnant d. R. Max Hohl in einem Inf.-Reg., dem Leutnant d. R. und Kompanieführer Hermann Reichert und dem Leutnant d. R. Erich Blant;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrichs-Verdienstmedaille:

dem Tambour-Gefreiten Johannes Kries, dem Wehrmann Heinrich Müller, dem Gefreiten Julius Grabinger, dem Ersatz-Reservisten Jakob Heß, dem Unteroffizier Karl Schmidt V.,

dem Musiketier Gottfried Metz, dem Wehrmann Alfred Moser, dem Unteroffizier Johann Haas, dem Trainfahrer Karl Dannegger, dem Wehrmann Wilhelm Hertig,

dem Unteroffizier Friedrich Farr, dem Landsturmann Philipp Ender, dem Gefreiten Jakob Geer und Ignaz Laubold, dem Gefreiten Joseph Rieger, dem Musiketier Friedrich Demuth,

dem Gefreiten Ludwig Schuhmacher, dem Musiketier Alfons Billing, dem Gefreiten Emil Bültinger, dem Reservisten Emil Krieger, dem Unteroffizier Karl Wolf,

dem Gefreiten Karl Bachmann, dem Landsturmann Rudolf Fahlbusch, dem Musiketier Eugen Franz, dem Wehrmann Friedrich Dannenberger, dem Landsturmann Theodor Schener,

dem Ersatz-Reservisten Albert Höferlin, den Musiketieren Emil Schmieble und Franz Friedrich sowie den Schützen Martin Winterhalter und Friedrich Thierer.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Militär-Friedrichs-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 10. August d. J. den Unteroffizieren Karl Gröber, August Bobmer und Albert Dörfinger bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 24. September d. J. dem Vizefeldwebel (Offizier-Stellvertreter) Wilhelm August Michael bei einem Inf.-Reg. und dem Unteroffizier d. R. Joseph Schnurr bei einem Inf.-Reg.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrichs-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 6. August d. J. dem Pionier Emil Eberhard bei einem Eisenwerfer-Komp.;

unter dem 8. August d. J. dem Unteroffizier Friedrich Ehret bei einer Minenwerfer-Komp.;

unter dem 10. August d. J. dem Pionier Heinz Ludwig Scheibel bei einer Pionier-Komp.;

dem Landsturmann vom Inf.-Reg. von Lübow (1. Rheinischen) Nr. 25 Otto Ringwald und dem Militärkrankenwärter d. R. (überzähligen Gefreiten) Linus Dold bei einem Feldlazarett;

unter dem 11. August d. J. dem Musiketier von einem Inf.-Reg. Karl Würz,

den Landsturmmännern Jakob Bittsch und Peter Eich, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Engel, dem Musiketier Andreas Fug, dem Landsturmmann Alois Weidenmann,

dem Musiketier Hermann Thiemede, dem Musiketier Otto Seeger, dem Gefreiten d. R. Martin Raps, dem Ersatz-Reservisten Johann Gauer, dem Landsturmmann Johann Brunner,

den Gefreiten d. R. Friedrich Buischer und Joseph Buchmüller, den Landsturmmännern Franz Lehmann und Robert Esner, dem Musiketier Paul Dörner,

dem Gefreiten d. R. Remigius Berthold, den Musiketieren Joseph Engesser und Lorenz Kircher, den Gefreiten d. R. Adolf Stander, dem Wehrmann II. Ferdinand Dottenstein,

den Gefreiten Rudolf Mayer, dem Landsturmann Johannes Schiffer, dem Gefreiten Otto Frank, dem Ersatz-Reservisten Valentin Maier,

den Schützen Karl Vitz, Karl Kösch, Matthias Endres, Joseph Stutz und Joseph Frank sowie dem Gefreiten Jakob Gahner bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 31. August d. J. dem Grenadier Wilhelm Zimmermann beim Grenad.-Reg. König Friedrich III. (2. Schlesischen) Nr. 11;

unter dem 3. September d. J. dem Unteroffizier Gustav Raus, dem Gefreiten Paul Zimmermann, dem Kanonier Wilhelm Balcher, den Gefreiten Franz Leitner und Franz Springmann,

dem Unteroffizier Karl Ganter, den Kanonieren Karl Dieterle und Wilhelm Stolz, dem Vizewachmeister Max Fröhlich,

den Gefreiten Siegmund Hegermann und Fritz Schöndcker, dem Kanonier Otto Winterle, dem Unteroffizier Wilhelm Holz, dem Kanonier Adolf Dörfinger,

dem Unteroffizier Ernst Bartel sowie den Gefreiten Georg Schneider und Leonhard Beckenbach bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 19. September d. J. dem Kaiser Franz Joseph Dähringer bei einem Feldart.-Reg.;

unter dem 24. September d. J. den Musiketieren Oskar Sauerbarmann, Jakob Rucher, Konrad Seiberlich und Hugo Brann, dem Ersatz-Reservisten Karl Englert sowie dem Musiketier Friedrich Brüssel beim 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170,

dem Unteroffizier Gustav Reichenbach bei einer Feldart.-Batt., den Gefreiten Josef Kaufmann und Johann Lorenz bei einem Inf.-Reg.;

dem Beamtenstellvertreter (Militärgerichtsschreiber) Edmund Haug sowie dem Major a. D. Friedr. Flaß bei einer Inspektion der Fußart.-Ers.-Truppen;

unter dem 28. September d. J. dem Militär-Krankenwärter d. R. Gottlieb Haas bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 3. Oktober d. J. dem Major d. R. Inf. Paul Donath, Bataillons-Führer II. Ers.-Bat. Inf.-Reg. Nr. 171 und dem Leutnant d. R. deselben Bat. Marcel Tashauer.

Gewinnauszug der 10. Preuss.-Süddeutschen (236. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 5. Klasse 9. Ziehungstag 17. November 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr u. d. l. u. f.) Nachdruck verboten) In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Ml. 64585

6 Gewinne zu 6000 Ml. 146964 160689 194510 92 Gewinne zu 3000 Ml. 20233 32038 36168 36990 64669 68207 68796 71798 74290 76268 79063 80094

88164 108280 108348 110282 110634 117000 120031 123802 126570 127607 128247 128391 140069 140816 144121 146615 149864 158452 159294 183162 188695 190345 199398 200932 202611 204519 205631 208375 215300 216664 226814 229621 230304 232332

154 Gewinne zu 1000 Ml. 1691 5663 6406 8110 12922 13184 14287 14819 16961 18827 26370 26297 36485 40116 45756 45757 46977 48646 49859 52713 52729 55128 56581 59518 60012 62197 65160 65197 67434 69205 77691 81919 84286 87505 89010 90630 92329 97596 99278 102331 105189 108223 109650 109020 110580 117363 121838 135589 148435 149263 157641 158813 162468 162782 164474 166668 171781 178007 178417 179606 182202 183444 189333 184331 193418 194279 206706 210251 210728 215633 216714 217982 218822 221036 225751 228657 232937

230 Gewinne zu 500 Ml. 1111 3402 8694 11273 14965 16359 17908 20904 21650 23207 23370 23579 23264 33082 33336 33694 34331 39027 41894 41920 43034 45611 47294 48256 50215 51251 52066 54198 54669 59063 64218 64384 64477 74813 75341 77995 82226 83456 83970 86769 89472 89754 93498 93905 99331 107110 107215 112574 112804 114590 115512 116775 117012 117400 117981 118276 121419 124322 125801 126515 127868 129517 132320 133337 138428 141221 142290 147928 149852 151189 152160 154729 162745 167977 168838 169749 170976 171799 171885 179846 176941 177233 179861 183601 187498 189346 189676 191452 191869 193276 196697 197875 199604 199939 205576 206183 206966 207187 208700 208832 209809 210866 214460 221145 221465 222222 222293 222561 224630 225505 227849 228666 229299 232935 233941

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 4 Gewinne zu 30 000 Ml. 1498 186518 4 Gewinne zu 15 000 Ml. 66542 103094 2 Gewinne zu 5000 Ml. 158371 40 Gewinne zu 3000 Ml. 6313 16635 48421 69803 78347 73851 80880 99667 112242 120846 121536 148967 153076 160516 163869 172068 174049 175934 183672 194939

154 Gewinne zu 1000 Ml. 2008 2808 9505 19250 25250 30232 31247 33093 33730 34092 35049 35413 37870 45463 48719 51239 55292 56252 57268 58358 60215 63196 67590 68799 69831 77976 79708 79886 84297 87652 94732 96508 105867 110852 111073 112303 114266 117662 120094 120977 124996 128228 129185 133633 134430 137260 138283 139413 146269 150560 152469 155015 157498 157709 157920 158689 163846 164329 164798 166500 178843 187952 189404 180442 192475 195237 199014 199145 200750 211509 215919 215987 221505 222489 226186 226412 227170 192 Gewinne zu 500 Ml. 3823 6529 15854 16652 17618 20766 21038 22048 23174 30546 30695 30860 32807 35515 35756 36177 40725 43520 43678 44269 47323 50833 53118 59203 59918 61506 64065 71650 76263 78913 80584 86144 95124 105082 105611 105710 109091 109755 111838 116101 122070 123814 126549 127501 130390 131277 133984 141150 143210 148013 148872 151670 153779 154408 156980 158198 161279 162062 162719 165738 166923 187063 187948 189543 171728 172682 176029 176198 179879 183684 184854 185290 185370 186996 188517 189477 192091 192776 197638 200293 200801 201643 202057 205597 207187 312946 313495 213668 215074 218689 219547 220097 223003 223404 227570 233820

Nicht-Amtlicher Teil. Karlsruhe, 20. November. Der Krieg zur See.

W.T.B. Berlin, 19. Nov. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 14 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich zwei englische Dampfer, die aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Der eine Dampfer war bewaffnet. Ein weiterer englischer bewaffneter Dampfer, der ebenfalls aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde, war tief beladen mit Lebensmitteln nach England.

Der Chef des Admiralstabs der Marine W.T.B. Berlin, 19. Nov. (Amtlich.) Nach dem amtlichen Bericht der englischen Admiralität soll bei dem Geschehen vor der Deutschen Bucht am 17. von den Engländern ein deutscher Minensucher versenkt worden sein. Diese Behauptung ist unzutreffend. Es ist keines unserer Minensuchfahrzeuge von den Engländern versenkt worden. Demgegenüber wird ein Fischdampfer vernichtet worden es sich in der englischen Bekannmachung handeln dürfte.

Zweiter Tagesbericht vom 19. November. W.T.B. Berlin, 19. Nov., abends. (Amtlich.) In Flandern lebhafter Feuerkampf vom Houthouster Wald bis Zandvoorde.

Ein Teilangriff der Franzosen am Charmes-Wald wurde abgewiesen. Im Osten nichts Besonderes. Heftige Kämpfe im Gebirge zwischen Brenta und Rivae.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Leiden deutscher Kriegsgefangener in Frankreich.

Welche Leiden unsere Landsleute in französischer Gefangenschaft zu erdulden haben, zeigt der folgende eidl. bekräftigte Bericht des Reservisten P. von einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Es war am 12. 9. 1914 an der Marne mit anderen Kameraden schwerwundt in französische Gefangenschaft geraten. Im Viehwagen wurden die Gefangenen über Paris nach Limoges gebracht. Die Fahrt dauerte sechzig Stunden; während dieser Zeit erhielten die Gefangenen keinerlei Verpflegung. Ihre teilweise sehr schweren Wunden wurden nicht verbunden. Überall wurden sie vom Publikum angespien und beschimpft. Erst am sechsten Tage nach der Verwundung erhielt P. den ersten Verband. Die Wunde war völlig bereinigt und voll von Würmern. Bei dem Verbinden wurde ihm ausmüßlich gesagt, er solle leiden, das sei die Strafe dafür, daß er in den Krieg gezogen sei. Von Limoges wurden die Gefangenen nach Afrika gebracht, und dort begann ihre eigentliche Leidenszeit. In Tunis wurden sie unter schwarzer Bewachung stundenlang mit entblößtem Haupte dem Böbel zur Schau gestellt. In Kairuan schlug ein französischer Hauptmann die Gefangenen in brutaler Weise, sodas ihnen das Blut vom Gesicht herunterfloß. Untergebracht wurden sie in Araberhöhlen, in denen sie auf Steinen ohne Stroh und ohne Decke schlafen mußten. Von Kairuan ging es nach Monastir. Hier haften sie in Löchern unter der Erde; das Essen war ungenießbar. Die Kasette wurden ihnen entweder gestohlen, oder aber in einem Zustande ausgehändigt, daß der Inhalt nicht zu gebrauchen war. Durch die ständliche Verpflegung gingen viele Gefangene elend zugrunde. Wenn einer im Sterben lag, wurde er einfach unter freiem Himmel hingelegt; und kein Franzose kümmerte sich mehr um ihn. Die letzte Station auf dem Reidenwege in Afrika war Ferraville. Auch hier dieselben Zustände. Der Lagerkommandant, Hauptmann Girard, war ein Menschenfresser schlimmster Sorte. Mitten im Lager hatte er einen Marterplatz herrichten lassen. Wer sich beschweren wollte, wurde dort angeunden und mußte hundertmal den Kopf der Sonne zugewandt, in glühender Hitze ausbarren. Die grausamen Strafen und die furchtbaren Entbehrungen hatten zur Folge, daß viele der unglücklichen Gefangenen dem Tode verfielen.

Den energischen Maßnahmen der deutschen Regierung und den scharfen Repressalien gegenüber französischen Gefangenen ist es hoffentlich gelungen, die Deutschen aus der afrikanischen Hölle zu befreien und ihre Überführung nach Frankreich zu bewirken.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Sofia, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern: Mazedonische Front: Auf der gesamten Front schwache Feuerstätigkeit. Nordöstlich vom Doiraner versuchten englische Kompagnien gegen unsere vorgeschobenen Posten vorzugehen, wurden aber durch Feuer zurückgetrieben und erlitten schwere Verluste.

Dobrudschafront: Stellenweise schwacher Feuerwechsel.

Sofia, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht. Mazedonische Front. Nur an gewissen Stellen lebhaftere Feuerstätigkeit mit Unterbrechungen. Im Westen der Front bei Bitolia versuchte eine feindliche Erkundungsgruppe vorzugehen, wurde jedoch durch Feuer verjagt. Westlich des Doiran-Sees machten unsere Erkundungsabteilungen englische Gefangene.

Dobrudschafront: Bei Jjacca lebhaftes Artilleriefeuer.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Die letzten Nachrichten aus Petersburg betonen, wie aus Stockholm gemeldet wird, häufiger als bisher, daß Kerensky das Spiel verloren habe. Dieser Tage traf sein Privatsekretär in Stockholm ein, dem es gelungen ist, mit falschem Paß aus Rußland zu entfliehen. Auch er bestätigte die Behauptungen anderer Reisender, daß Kerensky geflohen und die Bolschewiki im Besitz Petersburgs seien. Die Nachrichten von Kornilows Teilnahme am Kampfe bezeichnet er als unrichtig. Dagegen sei wahr, daß Kaledin das Dongebiet beherrsche.

Das Vorgehen des Kosakengenerals Kaledin tritt in den Berichten immer mehr in den Vordergrund. Der ganze Kampf Lenin-Kerensky scheint von einem solchen zwischen Lenin und Kaledin abgehängt zu werden. Der Kosakengeneral geht nach verschiedenen Aussagen darauf aus, einen regelrechten Bürgerkrieg gegen Petersburg zu führen. Darum befiehlt er die Kohlengebiete des Donez, weil er dadurch einen Druck auf den ganzen Eisenbahnbetrieb Rußlands ausüben kann. Auch Charlow soll von seinen Truppen genommen sein, die dort 200 für Petersburg bestimmte Eisenbahnwagen mit Lebensmitteln zurückhalten. Die Lebensmittelnot in der Hauptstadt soll schon sehr groß sein.

Aber den Sieg der Bolschewiki, die Moskauer Bluttat und die Niederlage Kerensky's werden ebenfalls unkontrollierbare Nachrichten verbreitet. U. a. heißt es: In Jaroskoje Selo drangen am Dienstagabend die maximalistischen Truppen in den Palast ein. Das entmüdete die Hauptmacht Kerensky's, die bei Gatschina stand. Am Mittwoch kam der Matroze Densof als Abgeandter der Maximalisten und erklärte den Kosaken, daß sie isoliert seien. Während der Unterhandlungen kam eine Deputation der 5. Armee an, die erklärte, falls der Kampf nicht eingestellt würde, werde man hier gegen die Kosaken vorgehen. Die Kosaken behaupten darauf, Kerensky als Verräter zu betrachten. Während sie noch über die Art, wie die Verhaftung bewerkstelligt werden sollte, berieten, verließerte sich Kerensky als Matroze und flüchtete.

Des weiteren wird berichtet: Petersburg, 19. Nov. Reuter. Der frühere Minister des Äußern Keratow wurde von den Maximalisten verhaftet.

Rotterdam, 20. Nov. Der Londoner „Daily Telegraph“ berichtet aus Petersburg: Die Bolschewiki haben in Petersburg die Oberhand. Kerensky's Kosakenabteilungen schlossen mit ihnen zwischen Gatschina und Jaroskoje Selo einen Waffenstillstand.

Petersburg, 18. Nov. Reutermeldung. Die Beamten der Ministerien des Innern, des Handels, des Ackerbaus und der Lebensmittelversorgung sowie fünf Mitglieder des Senats sind zurückgetreten, da sie ein sozialistisches Koalitionsministerium für nötig halten.

London, 19. Nov. „Daily Chronicle“ erzählt aus Petersburg, daß die Truppen der Bolschewiki, die die 1500 Kosaken Kerensky's zwischen Gatschina und Jaroskoje Selo schlugen, 16 000 Mann zählten.

In Moskau begann der Kampf am 10. November. Die Truppen der Regierung bestanden aus 3000 Soldaten, Kadetten und Studenten, sie verfügten über 8 Kanonen, eine große Anzahl Gewehre und einige Maschinengewehre. Von den 100 000 Mann der Garnison sind ungefähr 15 000 auf Seite der Bolschewiki, die übrigen blieben in den Kasernen. Der revolutionäre Militärausschuß beschloß mit 16 Kanonen andauernd das Zentrum der Stadt. Bis zum 14. November kamen 3000 Personen um, hauptsächlich friedliche Bürger, die Reiben blieben tagelang unbesetzt liegen. Die Kathedrale im Kreml wurde zerstört, die Hofkapelle wurde in Brand geschossen.

Genf, 19. Nov. Nach Pariser Meldungen verlautete in den Wandelgängen der französischen Kammer, daß Kerensky auf dem Wege nach dem Auslande sei; er dürfte vor Ende des Monats in Paris sein und hier die Ursache seines Scheiterns mündlich bekannt geben. (W. L. A.)

Rotterdam, 20. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Petersburg: Die maximalistische Regierung, die Herr der militärischen Lage ist, hat durch Dekret vom 16. November 9 Frontgenerale ihrer Ämter entsetzt, weil sie sich dem Kerensky'schen Zug nach Petersburg angeschlossen hatten. Die Vertreter des Petersburger Arbeiterrats im Hauptquartier wurden mit besonderen Vollmachten ausgestattet. (W. L. A.)

London, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Reuter. Im Unterhause erklärte Balfour auf eine Anfrage, die Lage in Rußland sei noch ungeklärt, obwohl es scheint, daß die Extramissionen in Petersburg und Moskau die Lage vollständig in die Hand der Bolschewiki überlassen. Die Verhandlungen über die Bildung einer Koalitionsregierung haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die Anfang voriger Woche unterbrochene telegraphische Verbindung mit dem britischen Botschafter in Petersburg sei wieder hergestellt. Der britische Botschafter bleibt auf seinem Posten. (W. L. A.)

Rußland und die Alliierten. Der „Matin“ meldet laut „W. L. A.“, daß die französischen Banken angewiesen wurden, russische Schecks und Zahlungsaufweisungen bis auf weiteres nicht anzunehmen. In Bordeaux wurden die für russische Rechnungen liegenden Waren vorläufig nicht zur Ausfuhr freigegeben. Das russische Generalkonsulat in Paris hat in der letzten Woche rund 550 Passanträge von im Seine-Departement noch sich aufhaltenden russischen Staatsangehörigen zur Reise in das neutrale Ausland zur Erleichterung gebracht.

Der König von Bulgarien an die deutschen Pressevertreter. Auf ein Jubiläumstelegramm, das die deutschen Pressevertreter am Sonntag beim Verlassen bulgarischen Bodens an Seine Majestät den Zaren Ferdinand gerichtet haben, ist folgende Antwort aus Schloß Obenthal eingegangen: Herren D. Diez und Paul Lindenberg.

Für die herzliche Begrüßungsdepesche, die Sie beim Verlassen bulgarischen Bodens an mich im Namen der Vertreter der deutschen Presse gerichtet haben, danke ich Ihnen wärmstens. Es freut mich, daß die Herren Gelegenheit hatten, von ihrer Reise in meinem Lande gute und mißliche Eindrücke mitzunehmen zu können. Ich habe außerordentlich bedauert, Sie und die Herren Vertreter Ihrer Vaterländischen Presse in Brana nicht haben begrüßen zu können. Ferdinand R.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 20. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: In den Gebirgen zwischen der Brenta und der Piave wird an dem Nordhang des Monte Tomba erbittert gekämpft. Alle Versuche der Italiener, verloren gegangene Stellungen durch opferreichen Gegenstoß zurück zu gewinnen, blieben erfolglos. Der Feind erlitt schwere Verluste. Sonst nichts Besonderes zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Italienische Rückzugslinien unter Sperrfeuer. Wie laut „W. L. A.“ von der italienischen Grenze berichtet wird, stehen die von Treviso nach dem Norden und Westen auslaufenden Verbindungsstraßen nach Monte Belluno und Valsamo, wohin die italienischen Truppen vom Gebirge her zurückzuziehen, seit mehreren Tagen unter heftigem Sperrfeuer.

Weitere Nachrichten.

Die Ereignisse in Zürich.

Zürich, 19. Nov. Schweiz. Dep. Ag. Am Samstagabend fand in Zürich eine Kundgebung vor dem Bezirksgerichtsgebäude statt, wo die Führer einer patriotischen, gegen die Munitionsfabriken gerichteten Kundgebung vom letzten Freitag in Haft sind. Die Veranstaltung ging von jungen Burtschen aus. Mehrere tausend Personen nahmen daran teil. Es kam zu schweren Ausschreitungen. Die Polizei zog blank und schoß mit Revolvern, Karabinern und Gewehren. Es gab vier Tote, darunter einen Polizeibeamten, und viele Verwundete. Eine Maschinengewehrabteilung säuberte den Platz mit blinden Schüssen. Um 1 Uhr nachts war die Ruhe wieder hergestellt.

Zürich, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Schweiz. Dep. Ag. Bis heute 2 Uhr wurden sechs Tote als Opfer des Arzawalls vom Samstagabend festgestellt, und zwar zwei Männer, deren Namen festgestellt sind, ein dritter unbekannter Mann, zwei Knaben, deren Namen ebenfalls noch nicht feststehen, und ein Polizist. Ein Kaufmann und drei Polizisten erhielten schwere Schußwunden. Ingesamt wurden 30 Verhaftungen vorgenommen. Truppen versehen den Ordnungsdienst auf dem Sebeliaplatz und in der Badener Straße, wo die Ausschreitungen erfolgten. Im Laufe des Sonntags rückten weitere starke Truppenteile in Zürich ein. Das Kommando in der Stadt Zürich wurde von dem General, dem Platzkommandanten Obersten Meiser übergeben. Alle Truppen wurden von dem Züricher Regierungsrat erbeten.

Zürich, 16. Nov. Schweiz. Dep. Ag. Am Sonntag wurden die Ansaamlungen um die Kreisbäche wieder stärker. Militär forderte zum Weitergehen auf unter Androhung der Verhaftung. Ingesamt wurden am Sonntagabend 100 Verhaftungen vorgenommen. Der Platzkommandant erhielt einen Anschlag, worin jede Versammlung verboten wird. Zu widerstandbeladene sollen den Militärgerichten übergeben werden (W. L. A.).

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 20. November.

Sicherem Vernehmen nach wird die nächste erste juristische Prüfung Mitte März 1918 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des

Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Denjenigen im Heeresdienst stehenden Rechtskandidaten, die zwecks Teilnahme an der Prüfung ihre Beurteilung aus dem Heeresdienst herbeiführen wollen und zu diesem Behufe einer Bescheinigung des Ministeriums über die erfolgte Zulassung der Prüfung bedürfen, bleibt jedoch anheimgegeben, ihre Gesuche um Zulassung schon jetzt einzureichen. . .

Im Hinblick auf die Ernährungsverhältnisse ist die Jagdzeit für Wildenten und das andere jagdbare Sumpf- und Wassergeflügel bis zum 31. März 1918 verlängert worden. Das Fangen der genannten Wildarten ist auch mit Netzen gestattet. Auf dem Rhein und im Gebiet der Rheinniederung darf der Fang von Wildenten mit Netzen jedoch nur bis zum 28. Februar 1918 erfolgen.

Die Jagdberechtigten können mit Zustimmung des zuständigen Bezirksamts anderen zuverlässigen Personen, insbesondere den Fischereiberechtigten gestattet, den Enten und dem anderen Sumpf- und Wassergeflügel nachzustellen; die Betreffenden haben bei Ausübung der Jagd eine vom Bezirksamt kostenlos auszustellende Bescheinigung über ihre Berechtigung bei sich zu führen und den Polizei-, Jagd- und Fischereibehörden auf Verlangen vorzuzeigen. Ein Jagdpass bedürfen sie nicht.

Nicht ein Jagdberechtigter die in seinem Bezirk mögliche Jagd auf Enten sowie Sumpf- und Wassergeflügel nicht aus und macht er auch von der vorstehenden Befugnis trotz Aufforderung des Bezirksamts keinen Gebrauch, so kann das Bezirksamt auf Antrag Erlaubnisbescheide auch gegen den Willen des Jagdberechtigten erteilen. Der Erlös aus dem Wildgeflügel, welches ein vom Bezirksamt auf diese Weise ermächtigt Jäger erlegt, steht dem Jagdberechtigten zu. Die obigen Anordnungen gelten entsprechend auch für die weitere Dauer des Krieges. . .

Von der Karlsrüher Parfümerie- und Toilette-seifenfabrik F. Wolff und Sohn, G. m. b. H., in Karlsruhe, ist anlässlich des 60 jährigen Bestehens der Firma und des gleichzeitigen 60 jährigen Jubiläums des Mitbegründers und Seniorchefs der Firma Geh. Kommerzienrat Friedrich Wolff dem Badischen Heimatkund der Betrag von 100 000 M. in 7. Deutscher Kriegsanleihe zugewendet worden; die Hälfte des Betrags soll dem Ortsauschuß Karlsruhe zur Verwendung zustehen. Für diese reiche Spende sei auch hier herzlich gedankt.

Auf der Station Auerbach sind heute morgen gegen 6 Uhr von dem Güterzug 6711 Mannheim-Würzburg 20 Wagen auf der Gefällstrecke zurückgelassen. In Dallau stießen sie auf den in der Station haltenden Personenzug 333 nach Würzburg. Von der entlaufenen Abteilung entgleiteten infolge des Aufstoßes einige Wagen und sperren dadurch beide Gleise. Der Güterzug 6752 von Würzburg nach Mannheim, der gerade in Dallau einfuhr und nicht mehr zurückgehalten werden konnte, fuhr in die entgleisten Wagen hinein. Im Personenzug 333 wurde ein Reisender geringfügig verletzt; ebenso erlitten 3 Bahnbedienstete unerhebliche Verletzungen. Der Verkehr wurde über die Nebenbahn geleitet. Bis heute abend werden die Gleise voraussichtlich wieder frei sein.

Neueste Drahtnachrichten.

W. L. A. Großes Hauptquartier, 20. Nov., vormittags. (Nichtamtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Der Artilleriekampf in Flandern nahm gestern nachmittag vom Southauster Walde bis Handvoorde bedeutend zu und hielt auch die Nacht über mit unverminderter Heftigkeit an. Starkes Zerstörerfeuer lag auf den Kampfgebieten bei Boelcapelle und Passchendaele.

Auch im Artois beiderseits der Scarpe, bei Bullecourt und Ducant lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Feindliche Aufklärungsabteilungen wurden im Nahkampf zurückgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Nördlich von Soissons und auf dem östlichen Maasufer war das Feuer gegen die Vortage erheblich gesteigert. Ihm folgte gegen den Chaume-Wald der Angriff eines französischen Bataillons; es wurde mit schweren Verlusten und unter Einbuße von Gefangenen abgewiesen. Unser Vernichtungsfeuer zerschlug den noch mehrfach am Abend zur Wiederholung der Angriffe sich rüstenden Feind in seiner Bereitstellung.

Unternehmungen eigener Abteilungen nördlich und östlich von Verdun hatten Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen. Mazedonische Front. Auf dem westlichen Bardar-Wer drangen bulgarische Stoßtruppen in die französischen Gräben ein und machten Gefangene.

Italienische Front.

Starke Gegenangriffe der Italiener gegen die von uns eroberten Stellungen am Nordhang des Monte Tomba führten gestern zu erbitterten Kämpfen; das Feuer unserer Artillerie und Maschinengewehre lichtete die Reihen des in dichten Haufen anfürmenden Feindes, die Infanterie warf ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Starkes Feuer hält in diesem Kampfabchnitt an. An der unteren Piave nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den reaktionellen Teil: Hauptgeschäftsführer C. A. Menck in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Museumssaal

Morgen!

Mittwoch, 21. Nov., nachmittags 6 Uhr:
Zu Gunsten des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz

Vortrag

Exzellenz **Dr. Kaufmann** aus Berlin

über:
„Was verdankt das kämpfende Deutschland seiner soz. Fürsorge?“

Karten: M. 3.—, 2.— u. 1.— in der Hofmusikalienhandlung

Fr. Doert



Wir empfehlen unser gutsortiertes Lager in Noten für alle Instrumente

Versand nach auswärts erfolgt pünktlich

ODEON-MUSIKHAUS :: KARLSRUHE
Kaiserstraße 175



Beschläge

für

Maschinengewehrtragurte
Pulverkistenbeschläge
Munitionskistenbeschläge
Halbmondfallenschlösser
usw. liefert prompt

Eisengießerei u. Schloßfabrik
Aktiengesellschaft
VELBERT (Rheinland)

Vertreter gesucht!

Wir suchen für unsere Schmiede zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere kräftige junge Leute als

Zuschläger

Meldungen b. Fabrikportier erbeten

Benzwerke Gaggenau
Gaggenau (Murgtal)

Wir übernehmen die pünktliche u. sorgfältige Ausführung v.

Schirmreparaturen jeder Art

auch an allen nicht bei uns gekauften Schirmen jederzeit gerne

FRANCK & CIE., Schirmgroßfabrik
Kaiserstraße 110, neben Hoflieferant Munding

Für meine Leihanstalt suche ich Flügel und Pianinos zu kaufen und erbitte Angebote.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, Karlsruhe
Erbsprinzenstraße 4.

Fertige fortwährend E. 494

Hauschuhe

Stroh- und Seegrasschuhe, in allen Größen an. Billigste Preise, a. Wiederverkauf. Rab. Frau **L. Eigg, Waldshut.**

Einladung.

Gemäß § 8 der Satzungen werden die Vereinsmitglieder auf **Samstag, den 24. November d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr,** in das Gebäude Blumenstraße Nr. 1, 2. Stock, zu Karlsruhe zu einer Mitglieder-Versammlung freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verforgung der Anstalt Antenbusch mit elektrischer Energie.
2. Wünsche und Anträge. E. 502.2

Karlsruhe, den 14. November 1917

Der Ausschuss
des Landesvereins für Arbeiterkolonien
im Großherzogtum Baden.

Photograph Bauer

Moltke-Straße 83
gegenüber dem Krankenhaus
(Sallelle der Straßenbahn)

empfiehlt sich für alle Arten von **Aufnahmen**

Vorherige Anmeldung erbeten

Bekanntmachung.

Zu den Schuldverschreibungen des zu 4 v. H. verzinslichen Großherzoglich Badischen Eisenbahnlehens von 1908/09 werden für die Zeit vom 1. Januar 1918 bis dahin 1928 weitere Zinscheine nebst Zinscheinanweisungen ausgefolgt.

Die Besitzer der Schuldverschreibungen können die neuen Zinscheine gegen Rückgabe der mit der ersten Zinscheinreihe ausgegebenen Zinscheinanweisungen vom 17. Dezember d. J. ab sofort unmittelbar bei unterzeichneter Stelle, als auch durch Vermittelung der Großherzoglichen Hauptzoll- und Hauptsteuerämter, Finanz-, Domänen- und Salinenämter beziehen, ferner in Berlin bei der Direktion der Diskontogesellschaft und der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskontogesellschaft und der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, und in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank sowie der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G. Zu diesem Zweck sind Verzeichnisse der nach Buchstaben und Nummern geordneten Zinscheinanweisungen einzureichen. Bei unserer Verwaltung werden die Zinscheinebogen während der üblichen Geschäftsstunden sofort nach Einlieferung der Zinscheinanweisungen ausgegeben. Wird die Vermittelung der oben genannten Bezirksfinanzstellen und Banken in Anspruch genommen, so werden diese über die bei ihnen eingereichten Zinscheinanweisungen dem Überbringer Quittung ausstellen und die neuen Zinscheinebogen längstens nach Umlauf eines Monats gegen die mit Empfangsbefugnis versehenen Quittungen verabfolgen.

Einwendungen durch die Post haben portofrei zu geschehen; die Rücksendung erfolgt in diesem Fall auf Kosten des Ein senders und zwar unter „Einschreiben“, sofern nicht ausdrücklich eine bestimmte Wertangabe gewünscht wird.

Sollte eine Zinscheinanweisung abhanden gekommen sein, so ist alsbald der unterzeichneten Stelle die betreffende Schuldverschreibung vorzulegen, worauf diese mit dem neuen Zinscheinebogen versehen zurückgegeben werden wird. B. 197

Karlsruhe, den 15. November 1917.

Großh. Badische Staatsschuldenverwaltung.

Das Auswechseln **kupferner Blitzableiter, Dachrinnen und Dacheinbände** besorgt in fachgemäßer Ausführung zu Tagespreisen

Friedrich Maeyer
Baulechnelei
Karlsruhe i. Bad.
Gartenstraße 8

Toilettenstücke !!

Adler-Marke B, wohlriechend, schäumend. Hergestellt aus mineral. Substanzen unter Zusatz von Schaummitteln, zufolge Genehmigungsurkunde d. Kriegsausschusses für Fette u. Öle, Berlin, v. 16. Dez. 16.

Ein anerkannt gutes Fabrikat. 100 Stück Mk. 15.— inkl. Kiste ab hier, 15 Stück zur Probe Mk. 3.— inkl. Verp. ab hier.

Genehmigt vom Kriegswachamt Dresden, daher streng reelle Sache. E. 510

E. F. Görtz, Leipzig-Stötteritz
Schönbachstr. 52.

Unsere Hauptsammelstelle Karl-Friedrich-Straße 17 gibt wie in den vergangenen Jahren Weihnachts-Schachteln zum Füllen aus. Möge jeder dazu beitragen, daß wir jedem unserer Feldgrauen einen Weihnachtsgruß senden können.

Allen Gebern sagen wir im voraus im Namen unserer Feldgrauen herzlichsten Dank.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz
Depotabteilung.

Museumssaal

Sonntag, 25. Nov., Anfang 7 1/2 Uhr:

FELDGRAU IN NATUR

Die Geheimnisse der Anpassung u. Mimikry

Einmaliger Vortrag gehalten **Wilhelm**
mit LICHTBILDERN von

BÖLSCHKE

Karten zu Mk. 3, 2, 1 **Fr. Doert**
in der Hofmusikalienhandlung

Preisermäßigung im Vorverkauf auf nummerierte Plätze für Studierende und Schüler.

Karten im **Vorverkauf ermäßigt** für Militär: Galerie unnummeriert 75 Pf.

GALERIE MOOS

Kaiserstraße 187

15. Nov. bis 31. Dez.

Gemälde
badischer Künstler

Neue Graphik:
Farbholzschnitte
Radierungen

Mundharmonikas

das beliebteste Geschenk für unsere Krieger

in großer Auswahl im

ODEON-MUSIKHAUS
KARLSRUHE
Kaiserstr. 175, Tel. 339.

Kommunal-Darlehen

kurzfristige, mit voller Auszahlung, zu 5 1/2 % Zins. Geldgeber kündigt nicht. Näheres unter E. 392 an der Expedition der Karlsr. Zeitg.

Bürgerliche Rechtspflege

B. 190.21. Mannheim. Der Ortsrichter Theodor Michel in Mannheim hat als Nachlassverwalter über das Vermögen des am 13. Januar 1915 in Mannheim-Medau verstorbenen Zimmermeisters Johann Ludwig des Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt. Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Zimmermeisters Johann Ludwig spätestens in dem auf Mittwoch, den 6. Februar 1918, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweismittel sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen. Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuss ergibt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet.

Mannheim, 14. Nov. 1917.
Großh. Amtsgericht 2. 4.

Rit. Beer'sche Familienstiftung.

Aus den Erträgen dieser vom Jahre 1917 der im Besitze der Stadtgemeinde Baden-Baden befindlichen Stiftung des am 13./25. Februar 1893 zu St. Petersburg verstorbenen Rentiers Heinrich Julius Nikolaus Beer aus St. Petersburg stehen ca. 3300 Mark zur Verfügung, welche an Abkommen der verstorbenen Schwester des Stifters, Adelsheim geborene Beer, gewesene Ehefrau des Dr. med. Samuel Wagenheim zu Riga in Livland, sofern dieselben an einer badischen Universtität ihre Studien machen, als Stipendien gegeben werden sollen. Der verfügbare Betrag soll zu zwei Stipendien Beträgen aufgeteilt werden.

Soweit der erwähnte Betrag wegen Ausfalls des Stipendiums nicht in Anspruch genommen wird, muß die Hälfte davon an etwa sich meldende arme Angehörige der Familie des Stifters abzugeben werden. Die Gesuche um Zuzahlungen aus der Beer'schen Familienstiftung sind an den Stadtrat zu Baden-Baden zu richten und spätestens bis 30. 11. 1917 einzureichen. Den selben sind die amtlichen Nachrichten über die Zugehörigkeit zur Verwandtschaft des Stifters beizufügen. E. 512

Wenn auf Armenunterstützung Anspruch gemacht werden soll, ist außerdem die Bedürftigkeit nachzuweisen.

B.-Baden, 16. Nov. 1917.
Der Stadtrat.

Strafrechtspflege.

B. 193.2. Mosbach. Eduard Hiam, Drechsler, geboren am 26. Dez. 1875 zu Gredingen (Schweiz), heimatrechtlich in Helmstatt, a. Jt. in Basel wohnhaft, und Rudolf Hofmann, geboren am 28. Mai 1872 zu Willikon, heimatrechtlich in Rittersbach, wohnhaft in Hfolttern, werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage, daß sie nach öffentlicher Bekanntmachung einer vom Kaiser für die Zeit des Krieges erlassenen besonderen Anordnung in Widerspruch mit derselben ausgewandert sind, indem sie als Landsturmpflichtige trotz kaiserlicher Erlasse vom 16. Oktober 1916 nicht ins Inland zur Dienstleistung zurückkehrten, sondern im Auslande verblieben und Hofmann überdies die schweizerische Staatsangehörigkeit erwarb; Vergehen gegen § 140 Ziffer 3 St.G.B. auf

Donnerstag, 10. Januar 1918, vormittags 10 Uhr, vor die Strafkammer Großh. Landgerichts Mosbach mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigten Ausbleibens zur Hauptverhandlung geschritten wird.

Mosbach, 10. Nov. 1917.
Der Großh. Staatsanwalt.

Befriedigte Bekanntmachungen.

Abweichend von unserer Bekanntmachung vom 19. d. M., wird auch im Verkehre mit den Kgl. Bayerischen Staatsbahnen, pfälzisches Netz wie bisher nur die einfache Expressauftragsart erhoben.

B. 199
Karlsruhe, 20. Nov. 1917
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen